



CHIUI BIHUI, Redaktionsleiterin des deutschen Programms von Radio Taiwan International (RTI), war mit ihrem Intendanten Jung-Kung Chang angereist. Foto: Ottmüller

Immer auf der kurzen Welle

33. DX-Treffen in Gaggenau / Interessante Nachrichten aus Taiwan

Gaggenau-Ottenau (beo). Das 33. überregionale DX-Treffen des Ottenauer Kurzwellenhörerclubs Murgtal, das wiederum mit dem Radio Taiwan International Hörertreffen korrespondierte, fand in diesem Jahr großen Andrang. Vom Odenwald bis aus dem ganzen südlichen Raum und aus der Schweiz waren die Kurzwellenhörer angereist, um mit Gleichgesinnten Erfahrungen, Technisches und Kurioses auszutauschen.

Viele finden jedes Jahr den Weg nach Ottenau, andere sind sporadische Teilnehmer. Was sie verbindet ist die Liebe zur Kurzwellen, die, obwohl lange nicht mehr modern, noch immer ungebrochen ist.

DX-ler sind eine spezielle Brut. Immer mit dem Ohr an ihrem Lieblingssender, sind die Kurzwellenhörer am Geschehen in der ganzen Welt per Radio beteiligt und informieren sich mit ihrer eigenen technischen Ausstattung darüber, was in den verschiedensten Ländern passiert. DX-ler sind aktive Hörer, viele frönen der Kurzwellen bereits seit den 50er Jahren, die sich per Hörerclub bei ihren Sendern vor allem an den Briefkastensendungen beteiligen und so mitunter an der Programmgestaltung in aller Welt mit teilhaben.

Trotz schwieriger technischer Bedingungen sind viele mit Begeisterung dabei und versuchen mit ihren Empfän-

gern von zu Hause aus, so weit wie möglich in der Welt heranzukommen. Wie so über weite Distanzen internationale Freundschaften entstehen, beweist jedes Jahr aufs Neue Chiu Bihui, die Redaktionsleiterin des deutschen Programms von Radio Taiwan International (RTI), die jedes Jahr zum Kurzwellenhörertreffen in Ottenau erscheint und immer wieder Neigkeiten mitbringt und ihren Sender, Land und Leute vorstellt.

Dieses Jahr kam sie mit ihrem Intendanten Jung-Kung Chang nach Ottenau, der den Hörern kurz die Geschichte von RTI umriss, der 1928 gegründet wurde und während der verschiedenen Kriege in der Region mehrmals umziehen musste. Ganz besonders freute sich der Intendant auf das deutsche Bier, das er bisher noch nicht probiert hatte und darüber, dass so viele Teilnehmer mit den Radio Taiwan T-Shirts erschienen waren. Intendant Jung-Kung, der seit eineinhalb Jahren bei RTI ist, arbeitete zuvor bei der taiwanischen Regierungspartei und ist Chinaexperte.

RTI sei inzwischen einer der wichtigsten Kurzwellenanbieter und werde auch weiterhin auf Kurzwellen senden, obwohl weltweit immer mehr Kurzwellenangebote abgeschaltet würden, so Jung-Kung. Eine Nachricht, die die Hörer mit Freude aufnahmen, da im Moment die Abschaltung der „Stimme Russlands“

zu beklagen ist, die nach der „Deutschen Welle“ ihr Kurzwellenprogramm eingestellt hat. Sollten sich die Hörer jemals nicht nur mit dem Ohr, sondern auch persönlich nach Taiwan begeben, lade er sie alle herzlich ein, ihn im Sender zu besuchen.

Auf besonderes Interesse stieß der extra für den Hörerclub gedrehte Beitrag von RTI, der den Sender und seine Mitarbeiter vorstellte und einen Einblick und einen Eindruck des Senders gab, den die Hörer normalerweise nur über ihre Empfänger hören. So haben die Hörer nun eine Vorstellung, wie es bei RTI in Taipeh aussieht.

Jedes Jahr bringt Chiu Bihui auch ein Thema mit, über das sie ihre Hörer informiert. Dieses Jahr sprach sie über das Rentensystem in Taiwan, das ebenso wie in Deutschland, gerade im Begriff sei reformiert zu werden. Derzeit kann man nach 30 Arbeitsjahren in Rente gehen, doch das werde sich ändern.

Der Hörerclub sucht jedoch auch immer wieder neue Kontakte, so erster Vorsitzender Bernd Seiser, der sich freute die Vertreter von RTI begrüßen zu können. Seit einem Jahr bestehe ein Kontakt zu der „Stimme Indonesiens“, die Grußworte zum DX-Treffen schickte, ebenso erreichten die Hörer Grüße aus Kanada und von der Deutschen Welle.

Souverän den Klassenerhalt erreicht

Schachclub Ottenau blickt weiter optimistisch in die Zukunft / Vereinsatzung neu verabschiedet

Gaggenau-Ottenau (BNN). Nach einer alles in allem sehr erfolgreichen Verbandsrundenaison blickt der Schachclub Ottenau optimistisch in die Zukunft und beteiligt sich auch kommende Saison mit zwei Mannschaften am Spielbetrieb. Der Nachwuchs wird eng eingebunden. Dies beschlossen die Mitglieder im Rahmen der Jahreshauptversammlung mit Spielerversammlung.

„Unser Verein funktioniert“, so lautete das Fazit des Vorsitzenden Raphael Merz in seinem Rechenschaftsbericht. „Unsere Vereinsabende sind gut besucht, wir bieten Programme für Jung und Alt.“ Die erste Mannschaft habe sich in einer nicht ganz einfachen Saison durchgebissen und guten Zusammenhalt bewiesen, so Merz weiter. Der sou-

veräne Klassenerhalt sei der Lohn gewesen. Auch die zweite Mannschaft habe sich hervorragend geschlagen. Als Vizemeister der Kreisklasse III werde sie in der nächsten Saison eine Klasse höher spielen. Merz: „Das war eine Superleistung.“ Das Team besteht überwiegend aus jungen Schachspielern, die Praxiserfahrung sammeln.

Titel und Platzierungen bei Einzelturnieren heimste der Nachwuchs ebenfalls ein. Stellvertretend für alle Jugendlichen nannte Merz Oliver Stahlberger, Pascal Streeb und Tim Voigtländer. Die U-20-Mannschaft wurde Vizemeister auf Bezirksebene. „Basis des Erfolgs ist unter anderem auch die erfolgreiche Kooperationsarbeit mit dem Goethe-Gymnasium Gaggenau, die in diesem Schul-

jahr von Nam Cao geleistet wird“, so der Vorsitzende. Merz berichtete von Gesprächen mit Vertretern der Stadtverwaltung hinsichtlich einer Renovierung des Vereinsraums. Den Bürgersaal im Alten Rathaus von Ottenau nutzt der Schachclub seit mehr als 30 Jahren, zuletzt renoviert wurde 1993. Im nächsten Doppelhaushalt sollen Mittel eingestellt werden, um eine Versiegelung des Parkettbodens und das Streichen der Wände zu ermöglichen. Die Arbeiten könnten im Sommer 2015 erledigt werden.

Der zweite Vorsitzende Ernst Koch, Jugendleiter Pascal Streeb und Materialwart Jan Ebbing gaben die Berichte für ihre Verantwortungsbereiche ab. Stefan Krieg erläuterte die Kassenlage in Vertretung von Kassierer Eckhart Malasch.

Der Schachclub hat gut gewirtschaftet und einen Überschuss erzielt. Die Kassenprüfer Franz-Josef Lucke und Dirk Streeb hatten nichts zu beanstanden.

Das Vorstandsteam arbeitet unverändert weiter, lediglich auf dem Kassensposten gab es eine Veränderung: Stefan Krieg wurde zum Nachfolger Eckhart Malaschs gewählt. Raphael Merz bleibt Vorsitzender, Ernst Koch Stellvertreter, Momin Ahmad Schriftführer, Pascal Streeb Jugendleiter, Jan Ebbing Materialwart, Volker Neuwald Pressewart, Raphael Merz Beauftragter für Marketing sowie Franz-Josef Lucke und Dirk Streeb Kassenprüfer.

Mit der Erörterung und dem Beschluss einer kompletten Neufassung der Vereinsatzung endete die Versammlung.

Heimattube erhält neue Toilettenanlage

Lang gehegter Wunsch von Vereinen und Gemeinde / Zuschuss vom Land ist zu erwarten

Weisenbach (ww). Auch außerhalb der fünften Jahreszeit zeigte sich der Vorsitzende der KG „Hohle Eiche“, Tobias Großmann, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Heimatpflegevereins, Roland Hürst, und Bürgermeister Toni Huber aktiv.

Hand wurde angelegt zum gemeinsamen Spatenstich für den Neubau der Toilettenanlage an der Heimattube, mit welcher ein lang gehegter Wunsch der Vereine und der Gemeinde in Erfüllung

gehen soll. Die zuvor an das Gebäude angebaute Toilette im einfachsten Standard war Gästen kaum noch zumutbar. Aus diesem Grund bestand schon seit geraumer Zeit der Wunsch nach einer Erneuerung zumal die ehemalige Zehntscheuer und das ehemalige Feuerwehrhaus in Weisenbach im Laufe der letzten Jahre Veränderungen der Nutzung erfahren haben.

So wird das Spritzenhaus durch die Karnevalsgesellschaft „Hohle Eiche“

genutzt, die Zehntscheuer nutzt der Heimatpflegeverein, in der Heimattube für Ausstellungen und im Erdgeschoss für Veranstaltungen. Zudem stellt die Heimattube auch der repräsentative Raum der Gemeindeverwaltung zur Durchführung von Trauungen dar. Dies alles waren Gründe für ein gemeinsames Vorgehen der Gemeinde sowie der beiden genannten Vereine.

Neben der aktiven Mitarbeit beim Spatenstich bringen sich die beiden Ver-

eine auch finanziell mit ein. Zudem fließt ein Zuschuss aus dem Landesfinanzierungsprogramm. Rund 76 000 Euro sind in der Summe aufzuwenden bis am Pflasterweg am Eingang zur Heimattube ein Toilettengebäude mit getrennten Einrichtungen für Damen und Herren entstanden ist.

Nicht ganz billig, aber ohne Alternativen, so dass sich der Weisenbacher Gemeinderat letztendlich zum Bau entschied.

„Sternchen“ laden zum Grillfest

Gaggenau (BNN). Die „Murgtal-Sternchen“, die KSC-Freunde mit einem Handicap, gestalten zum zweiten Mal ein Grillfest vor dem CAP-Markt der Lebenshilfe in Bad Rotenfels.

Am Donnerstag, 15. Mai, bieten sie den Besuchern von 17 bis 20.30 Uhr unter anderem Bratwürste, Merguez und mediterrane Käse-Gemüsepackchen vom Grill an. Natürlich gibt es auch Bier und nichtalkoholische Getränke.

Vortrag beim Seniorennachmittag

Gaggenau-Ottenau (BNN). Einladung zum Seniorennachmittag am Mittwoch, 14. Mai, um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Ottenau: Karin Wahrer, die schon einmal für viel Spaß beim Seniorennachmittag gesorgt hat, referiert über „Gymnastik und Bewegung im Alter“. Dabei gibt es wieder einige interessante Tipps über die Möglichkeiten im Alltag selbst etwas für seine Beweglichkeit zu tun. Wahrer lädt auch dazu ein aktiv mitzumachen.

CDU unterwegs in Reichental

Gernsbach (BNN). Die CDU-Gemeinderatskandidaten für Reichental, Wolfgang Antkowiak, Robert Klumpp und Günter Merkel sowie die CDU-Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortschaftsrat Reichental laden zur Ortsbegehung ein. Aktuelle Themen und das Wahlprogramm für Reichental sollen erörtert werden. Treffpunkt ist am „Reichtaler Markt“ am Mittwoch, 14. Mai, um 18 Uhr.

Langer Weg zum Erfolg

SPD-Ortsverein Loffenau besteht seit 40 Jahren

Loffenau (wz). Der Ortsverein der Sozialdemokraten kann in diesem Jahr auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken und hat in diesem Zeitraum zahlreiche bedeutsame Erfolge erzielt. Darauf zurückzublicken und daran zu erinnern versammelten sich die Genossen mit Prominenten aus der Region im Foyer der Gemeindehalle.

Seit 19 Jahren als Vorsitzender aktiv, begrüßte Gert Bühringer nicht nur einen der beiden Gründer des Ortsvereins, Erich Möhrmann, sondern auch das jüngste Mitglied dessen Enkelin Karla. „In Loffenau hat man es ein wenig schwer, weil das Bekenntnis zu einer politischen Partei nicht gerne kundgetan wird“ sagte Bühringer, „es hat recht lange gedauert, bis hier ein Ortsverein der SPD ins Leben gerufen wurde“.

Als das höchste Wahlergebnis habe man 38 Prozent Stimmenanteil bei Kommunalwahlen erreicht, Nicolette Kressl habe als Kandidatin für den Bundestag in Loffenau sogar 43,5 Prozent geschafft. Durch die Öffnung der Kandidatenliste für „Aktive Loffenauer Bürger“ bei der letzten Gemeinderatswahl vor fünf Jahren habe man sogar erstmalig einen vierten Sitz am Rats-tisch geschafft, „die Aussichten für den 25. Mai sind gut“.

Erich Möhrmann sagte in seinem Rückblick, dass zu Beginn der 70er Jahre nur Helmut Knöller und er selbst Mitglieder bei der SPD waren, er habe damals dem Gernsbacher Ortsverein angehört. Zusammen mit Otto Bührer habe man sich 1974 erfolgreich bemüht mit weiteren sechs Loffenauer Bürgern den Ortsverein zu gründen. Es waren Friedrich Möhrmann, Manfred Beilfuß, Erich Möhrmann, Alex Alter, Hans Alter, Bruno Stößler, Hugo Eckstein und Otto Bührer.

Im Jahr 1975 kandidierte man erstmalig bei den Gemeinderatswahlen, Otto Bührer und Erich Möhrmann schafften den Einzug. „Die Freien Wähler unter ihrem Frontmann Gerhard Merkle hatten sechs Sitze erreicht und überlegten, ob wir überhaupt als Fraktion agieren dürfen“, blickte Erich Möhrmann zurück.

Es sei schließlich Hans Herb, CDU zu verdanken gewesen, „dass man uns beide als Fraktion anerkannte“. Als einen Höhepunkt in der Geschichte des Ortsvereins gab der langjährige Vorsitzende den Besuch des damaligen Landesvorsitzenden Erhard Eppler kurz nach der Gründung an.

Man habe allen Grund mit Stolz an den 40 Jahre zurückzudenken sagte Erich Möhrmann.

„Allen Grund für ein stolzes Gedenken“



GERT BÜHRINGER (rechts), seit 19 Jahren Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Loffenau, erinnerte an die Anfänge der Partei im Ort. Foto: Wachholz